



## Vorkommen

- stark gedüngte (mit Wirtschaftsdünger, NPK oder N) Mähwiesen und Dauerweiden, weniger in grasreichen dichten Mähweiden,
- Tal- und Berggebiete bis etwa 1600 m ü. NN.

## Futterbauliche Bewertung

- geringwertig bis wertlos; Pflanzen werden vom Vieh wegen hohem Oxalatgehalt eher gemieden; wird nur in jungem Zustand gefressen, da er bald hart wird (bei Kurzrasenweide wird Ampfer geschwächt),
- konkurrenzstarker Platzräuber; reduziert Ertragsleistung des Bestands,
- hohes Samenpotential → bereits als Einzelpflanze bekämpfungswürdig,
- Samen sind bereits eine Woche nach der Blüte keimfähig (nach Erscheinen der gelben Staubbeutel).



## Vermeidung und Bekämpfung

**Nährstoffzeiger → deshalb:**

- Überprüfung der Düngung durch Bodenuntersuchung (max. Stufe C) und Nährstoffvergleich (max. 30 kg N-Überschuss) – sowie Düngung nach Bedarf
- Vermeidung zu hoher einzelnen Güllegaben (max. 20 m<sup>3</sup>/ha)

**Ampfer ist Lichtkeimer, Lückenbesiedler und stressverträglich → deshalb:**

intakte, dichte und konkurrenzfähige Grasnarbe erhalten !!

### → Narbenschäden vermeiden

- keine zu häufige Nutzung
- keine zu tiefe Mahd oder Beweidung
- keine zu dicke Gülle ausbringen (besser < 7 % TS)
- kein Befahren und Weiden bei nassem Boden
- kein Befahren mit hochstolligen Reifen
- kein Befahren mit hohen Reifendrücken (besser < 2 bar)
- standortangepasstes Weidemanagement und keine zu hohe Besatzdichte
- regelmäßige Mäusebekämpfung
- Über- oder Nachsaat mit ausdauerndem Saatgut

### Verbreitung über Samen → deshalb:

- bereits Einzelpflanzen entfernen
- blühende Ampferpflanzen aus dem Futter entfernen
- Aussamen auf Weiden verhindern
- Futterreste sorgfältig kompostieren
- frühe Mahd vor der Samenreife

## Mechanische Bekämpfung

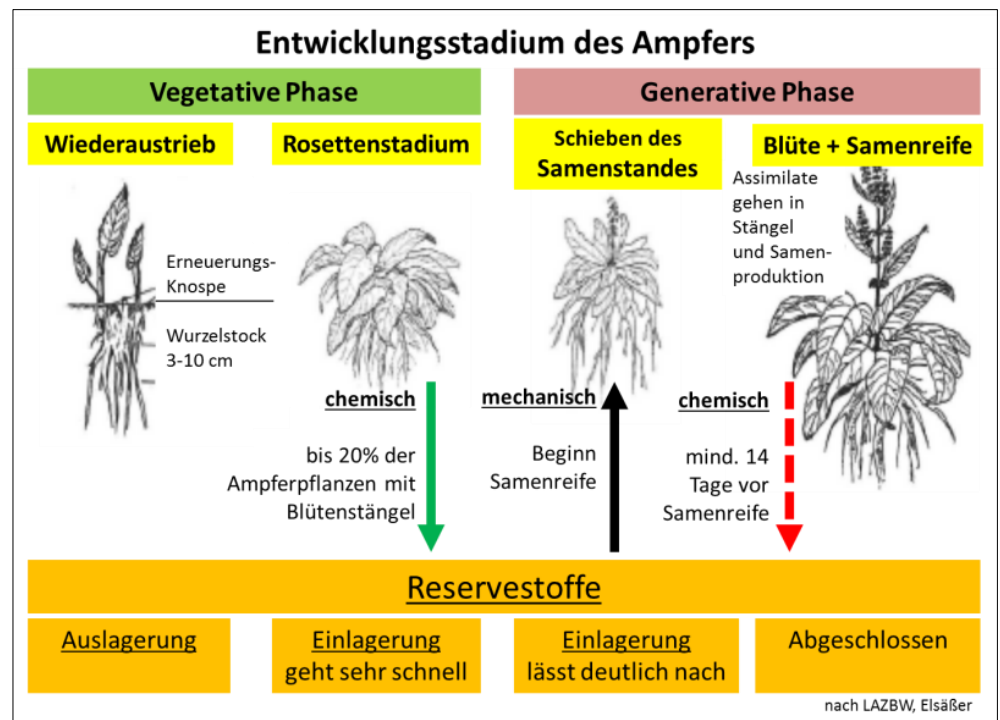
- Ausstechen des stehenden Wurzelstockes mit dem Ampferstecher, mindestens 15 cm tief bei feuchtem Boden,
- günstiger Zeitpunkt: im wurzellosen Monat nach Johanni (24. Juni) beim Erscheinen der Blütentriebe → wenig Reservestoffe in der Wurzel,
- regelmäßige Nachmahd von Weideresten mit Abfuhr



## Chemische Bekämpfung

- Einzelpflanzenbekämpfung mit Streichstab oder Rückenspritze mit Total- oder Selektivherbiziden,
- Flächenbehandlung mit selektiv wirkenden Herbiziden ab einem Ertragsanteil von Ampfer von ca. 5 % (3 Pflanzen/10 m<sup>2</sup>) wenn eine Bewirtschaftungsänderung und eine Einzelpflanzenbekämpfung keinen Erfolg versprechen,
- kameragestützte Applikationstechnik kann den Aufwand an Pflanzenschutzmitteln erheblich (bis zu 80%) reduzieren,
- die Herbizide sind im geeigneten Wachstumsstadium der Ampferpflanzen einzusetzen:

- große kräftige Blattrosette,
- max. 20 % der Ampferpflanzen dürfen im Schieben des Samenstandes sein → Assimilate-transport in die Wurzeln,
- empfohlen wird die Anwendung im April, Mai (evtl. Juni) und Mitte August bis Anfang Oktober (beste Wirkung),



- wüchsige Bedingungen mit durchschnittlichen Tagestemperaturen von 10-15 °C unterstützen die Wirkung, bei >25 °C können Schäden an Gräsern auftreten,
- zur Mittelwahl bitte die Empfehlungen des Pflanzenschutzdienstes Baden-Württemberg beachten. Es sind die Wartezeiten der Produkte zu beachten,
- in der Folge ist auf einen vorbeugenden Narbenschutz zu achten. Dazu wird eine Nach- oder Übersaat, z. B. mit konkurrenzstarken Gräsern, wie Deutsches Weidelgras, Wiesenrispe, Wiesenfuchsschwanz im selben Vegetationszeitraum empfohlen.

## Quellen:

Elsässer, M. (2002) Stumpflättriger Ampfer – Biologie, Vermeidung, Bekämpfung, hrsg. von Landesanstalt für Pflanzenbau, Merkblätter für die umweltgerechte Landbewirtschaftung Nr. 22.

Elsässer, M. & Thumm, U. (2016) online [http://www.gruenland-online.de/html/gruenland/unkraeuter/stumpflaettriger\\_ampfer/stumpflaettriger\\_ampfer.html](http://www.gruenland-online.de/html/gruenland/unkraeuter/stumpflaettriger_ampfer/stumpflaettriger_ampfer.html), Auffinddatum: 19.05.2016

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg LTZ (2023) Integrierter Pflanzenschutz 2023 – Ackerbau und Grünland – Sortenratgeber und Pflanzenschutzempfehlungen